



Fördergelder aus Brüssel suchen Projekte

Bis 2022 liegen in der Leader-Region Vechta 2,4 Millionen Euro bereit / Heute Infoabend im Vechtaer Kreishaus

Die ersten Initiativen sind auf dem Weg: Gelder fließen für die historische Arkeburg im Goldenstedter Moor, ein kreisweites Radwegeleitsystem und ein archäologisches Infozentrum in Visbek. Auch private Ideen von allgemeinem Nutzen erhalten Zuschuss.

VON ULRICH SUFFNER

Landkreis Vechta. Seit dem 1. März bilden die zehn Städte und Gemeinden und der Landkreis Vechta die Leader-Region Vechta. Für Projekte der regionalen Entwicklung stehen bis 2022 insgesamt 2,4 Millionen Euro Fördergelder der Europäischen Union zur Verfügung.

Mittlerweile liegen die ersten drei Initiativen dem Amt für regionale Landesentwicklung in Oldenburg zur Bewilligung vor,

Die Aktionsgruppe kann in diesem Jahr noch 350 000 Euro verteilen

erklärt Regionalmanager Henning Spenthoff von der Niedersächsischen Landesgesellschaft in Osnabrück. Gefördert werden soll die Wiederherstellung der historischen Arkeburg im Goldenstedter Moor, die Einrichtung eines kreisweiten Radwegebeschilderungssystems und die Einrichtung eines archäologischen Informationszentrums in Visbek.

Weitere kommunale und private Projekte der Regionalentwicklung, die von allgemeinem Nutzen sind, werden gesucht: Deshalb lädt Spenthoff alle Interessierten sowie Vereins- und Verbandsvertreter heute von 19 bis 21 Uhr zu einem Arbeitsgruppentreffen in den großen Sitzungssaal im Kreishaus Vechta ein. „Jeder kann an diesem Termin teilnehmen“, erklärt der Regionalmanager. Außerdem können sich Bürgerinnen und Bürger mit Projektideen an Antonius Haverkamp im Amt für Wirtschaftsförderung



Neue Hinweisschilder für die Radfahrer in der Region: Die Einrichtung eines kreisweiten Radwegebeschilderungssystems ist für Regionalmanager Henning Spenthoff (links) und Antonius Haverkamp vom Landkreis Vechta ein gutes Beispiel für förderwürdige Projekte. Foto: Suffner

Kreisentwicklung beim Landkreis Vechta wenden.

„Leader ist ein von der EU initiiertes Projekt, das die positive Entwicklung der ländlichen Räume, bei dem die lokale Bevölkerung mit eigenen Projektideen aktiv an der Gestaltung der Region mitwirken soll“, erklärt Spenthoff und verweist auf die Internetseite www.leader-vechta.de, auf der auch private Initiativen die wichtigsten Informationen zum Beispiel zur Förderfähigkeit von Projekten erhalten. Dort finden sich auch die Kontakte von Spenthoff und

Haverkamp, die regelmäßig Sprechstunden im Vechtaer Kreishaus anbieten.

„Ich gehe davon aus, dass die Leader-Region Vechta im ersten halben Jahr der Förderung gut 250 000 Euro an verschiedene Projekte verteilen wird“, erklärt Lohnes Bürgermeister Tobias Gerdemeyer. Weitere 350 000 Euro stehen in diesem Jahr aber noch abrufbereit zur Verfügung und sollten unbedingt gebunden werden.“

Gerdemeyer ist Vorsitzender einer Lokalen Aktionsgruppe, das über die Fördermittelverga-

be entscheidet. Diesem Gremium gehören neben den Vertretern von Landkreis, Städten und Gemeinden auch Interessenvertreter der Wirtschaft, der Landwirtschaft, des Naturschutzes, der Jugendarbeit und anderer Bereiche an.

Anträge auf eine Leader-Förderung können sowohl von öffentlichen Stellen als auch von Vereinen, Verbänden oder Privatpersonen gestellt werden. Die Förderung beträgt bis zu 50 Prozent der Gesamtkosten. Bisher gebe es insgesamt 25 private und kommunale Projektanfragen, er-

klärt Spenthoff. Nicht förderfähig seien allerdings einzelbetriebliche Projekte der Wirtschaftsförderung, betont der Regionalmanager. „Die Projekte müssen einen allgemeinen Nutzen für die Region haben.“

Thematisch gibt es keine Begrenzungen, fügt Spenthoff hinzu und verweist auf vorhandene Projektideen wie Hochwasserschutzmaßnahmen, ein Plattdeutsches Wörterbuch für das Oldenburger Münsterland oder eine regionale Datenbank für touristische Zwecke. „An diesen Beispielen sieht man, dass auch bei größeren Projekten Kooperationen mit benachbarten Leader-Regionen möglich sind.“

Bedingung für eine Förderung durch die EU ist indessen eine kommunale Kofinanzierung. Zu jedem Euro aus Brüssel müssen vor Ort 25 Cent aus öffentlichen Geldern dazugelegt werden. Die Städte und Gemeinden sowie der Landkreis haben

Alle Interessierten sind zum heutigen Infoabend eingeladen

deshalb bereits einen eigenen Fördertopf eingerichtet, in dem derzeit 110 000 Euro für die kommunale Kofinanzierungen von Leader-Projekten zur Verfügung stehen.

Mit dem heutigen Treffen will die Aktionsgruppe jedem Interessierten die Möglichkeit geben, sich über Leader zu informieren. Ziel sei es, Projektideen für Förderanträge zu entwickeln. „Niemand verpflichtet sich mit der Teilnahme zu irgendetwas und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer müssen auch nicht schon fertige Ideen im Kopf haben“, sagt Spenthoff weiter. Anträge können auch unabhängig vom heutigen Arbeitsgruppentreffen jederzeit an die Leader-Geschäftsstelle im Kreishaus gerichtet werden.

Info: Eine Anmeldung zu der heutigen Veranstaltung ist nicht erforderlich. Mehr zum Leader-Prozess findet sich unter www.leader-vechta.de